

PROFIL

Gründet 1819 als die „Erste österreichische Spar-Casse“, ging die Erste Group 1997 mit der Strategie, ihr Retailgeschäft in die Wachstumsmärkte Zentral- und Osteuropas (CEE) auszuweiten, an die Wiener Börse. Durch zahlreiche Übernahmen und organisches Wachstum hat sich die Erste Group – an der Kundenzahl und der Bilanzsumme gemessen – zu einem der größten Finanzdienstleister im östlichen Teil der EU entwickelt.

EINER DER FÜHRENDEN FINANZDIENSTLEISTER IM ÖSTLICHEN TEIL DER EU

UNTER DEN TOP 3 BANKEN IN DEN KERNMÄRKTEN

DIE INNOVATIVSTE RETAIL BANK IN ÖSTERREICH

IM ERSTEN HALBJAHR 2016 HATTE DIE ERSTE GROUP:

- 15.7 MILLIONEN KUNDEN
- 46.700 MITARBEITER
- 2.704 FILIALEN IN 7 LÄNDERN
- EUR 204,5 MILLIARDEN BILANZSUMME
- EUR 841,7 MILLIONEN NETTOGEWINN
- EUR 1,34 MILLIARDEN BETRIEBSERGEBNIS
- EUR 15,98 MRD GESAMTES EIGENKAPITAL
- 13,3% CET 1-QUOTE (BASEL 3; PHASED-IN)

STRATEGIE

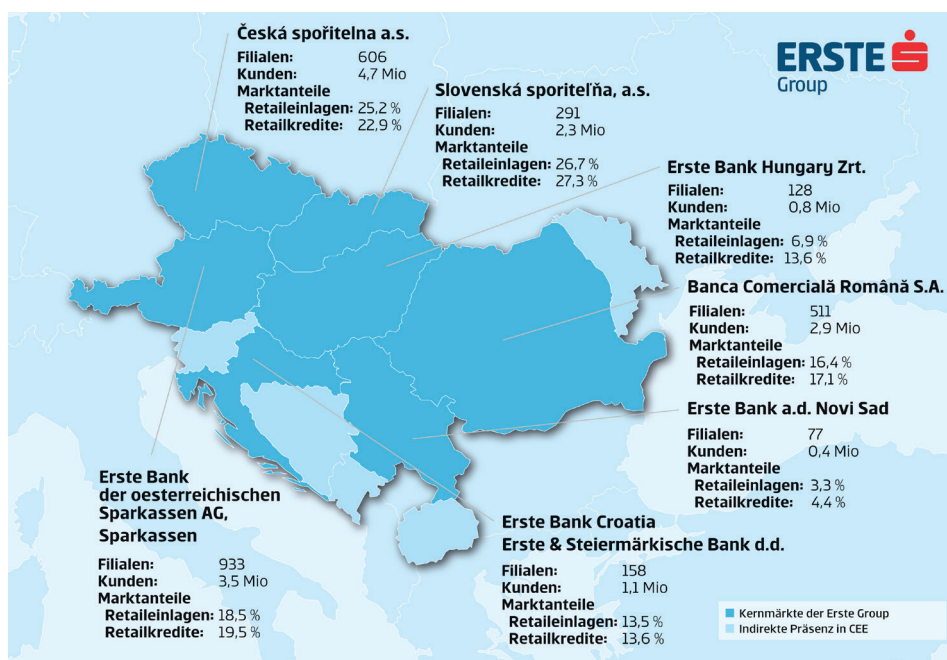
KUNDENGESCHÄFT IN ZENTRAL- UND OSTEUROPA

ÖSTLICHER TEIL DER EU

FOKUS CEE, GERINGES EXPOSURE IM REST EUROPAS

PRIVATKUNDEN	FIRMENKUNDEN	KAPITALMÄRKTE	ÖFFENTLICHER SEKTOR	INTERBANK GESCHÄFT
<p>Fokus auf Hypothekar- und Konsumkredite in Landeswährung, refinanziert durch lokale Einlagen</p> <p>FX-Kredite nur in EUR für Kunden mit EUR Einkommen (oder äquivalent) und nur gegen Refinanzierung durch lokale FX-Einlagen (HR & RS)</p> <p>Sparprodukte, Vermögensverwaltung und Pensionsprodukte</p>	<p>Betreuung von großen, lokalen und KMU Firmenkunden</p> <p>Beratungsleistungen mit Fokus auf Zugang zu Kapitalmärkten und Corporate Finance</p> <p>Immobiliengeschäft, das über die Finanzierung hinausgeht</p>	<p>Fokus auf Kundengeschäft, inkl. Handelsaktivitäten für Kunden</p> <p>Neben den Kernmärkten auch Präsenz in Polen, Türkei, Deutschland und London mit Fokus auf institutionelle Kunden und ausgewählten Produktmix</p> <p>Ausbau von leistungsfähigen Anleihen- und Aktienmärkten in CEE</p>	<p>Staats- und Kommunalfinanzierung mit Fokus auf Infrastruktur-entwicklung in Kernmärkten</p> <p>Staatspapiere werden zum Zweck von Market-Making, aus Liquiditätsgründen oder zum Bilanzmanagement gehalten</p>	<p>Fokus auf Banken, die in Kernmärkten tätig sind</p> <p>Bankgeschäft nur aus Liquiditätsgründen, zum Bilanzmanagement oder zur Unterstützung des Kundengeschäfts</p>

STARKE PRÄSENZ IN CEE

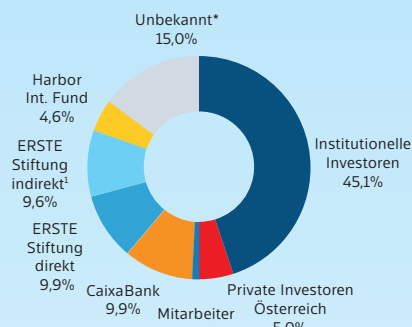


MANAGEMENT BOARD

- Andreas Treichl, CEO
- Gernot Mittendorfer, CFO & CPO
- Andreas Gottschling, CRO
- Peter Bosek, Retail Banking
- Jozef Síkela, Corporate Banking & Markets
- Petr Brávek, COO

AKTIONÄRSSTRUKTUR

30.06.2016



Ausgegebene Aktien: **429.800.000**
Streubesitz: **70,6%**

* Inkludiert die Stimmrechte der Erste Stiftung, der Sparkassen, der Sparkassenstiftungen und des Wiener Städtische Wechselseitige Versicherungsvereins.

* Institutionelle und Private Investoren international

BÖRSENNOTIERUNGEN & GEWICHTUNG IM INDEX

31.07.2016

NOTIERUNGEN	INDEX	GEWICHTUNG
Wiener Börse	ATX	21,32%
Prager Börse	PX	20,12%
Bukarester Börse	ROTX	20,30%

- In den USA über ein Level I ADR Programm
- MSCI Standard Index
- EURO STOXX Banks Index
- FTSEurofirst 300 Index

RATINGS

16.08.2016

	LONG-TERM	SHORT-TERM	AUSBLICK
S&P	BBB+	A-2	Stabil
Fitch's	BBB+	F2	Stabil
Moody's	Baa1	P-2	Stabil

ERGEBNISSE ZUM ERSTEN HALBJAHR 2016

- ERSTE GROUP MIT EUR 841,7 MIO. NETTOGEWINN
- KERNKAPITALQUOTE AUF 13,3 % GESTEIGERT
- WEITERE VERBESSERUNG DER KREDITQUALITÄT

CEO STATEMENT

» Wir sind mit dem Ergebnis für das erste Halbjahr zufrieden, vor allem auch, weil alle Tochterbanken dazu beigetragen haben. Wir sind zuversichtlich die positiven Trends im Kundengeschäft verstärken zu können, auch durch weitere Investitionen in unsere erfolgreichen digitalen Projekte. Deshalb haben wir auch den Ausblick für das Gesamtjahr – trotz der Herausforderungen – auf eine Eigenkapitalrendite (ROTE) von über 12 Prozent angehoben.“

Andreas Treichl, CEO der Erste Group Bank AG

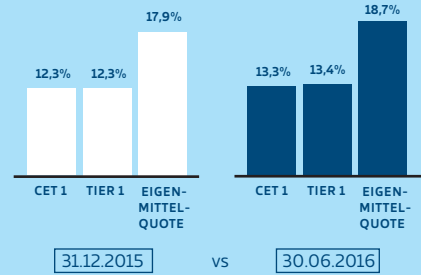
AUSBLICK FÜR 2016

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen sollten Kreditwachstum unterstützen. Für die wichtigsten CEE-Märkte, inklusive Österreich, wird – in erster Linie getragen durch robuste Inlandsnachfrage – ein reales BIP-Wachstum von 1,4 bis 4,1% für 2016 erwartet.

Erwartete Eigenkapitalverzinsung um immaterielle Vermögenswerte bereinigt (ROTE) von über 12% in 2016 begünstigt weitere Dividendenausschüttungen. Unterstützungsfaktoren sind das fortgesetzte Kreditwachstum sowie die kontinuierliche Verbesserung der Kreditqualität in günstigem Risikoumfeld. Allerdings wird sich das nachhaltig niedrige Zinsumfeld negativ auf die Betriebseinnahmen auswirken. Erwartet wird ein Rückgang im Betriebsergebnis in Ungarn (niedrigeres Kreditvolumen) und in Rumänien (aufgrund von Zinsanpassungen bei Krediten). Für 2016 werden Bankenabgaben von etwa EUR 360 Mio vor Steuern erwartet (darin inkludiert sind Bankensteuern, Finanztransaktionssteuer und Beiträge zu Abwicklungs- und Einlagensicherungsfonds) sowie zuzüglich eine mögliche Einmalzahlung für die Bankensteuer in Österreich (vorbehaltlich der Verabschiedung der Regierungsvorlage durch das Parlament) von etwa EUR 200 Mio. Eine derartige Einmalzahlung für die österreichische Bankensteuer hätte eine nachhaltige Reduktion der Bankensteuer von ca. EUR 130 Mio auf EUR 20 Mio vor Steuern pro Jahr ab 2017 zur Folge. Der Ausblick geht davon aus, dass es im zweiten Halbjahr 2016 zu keinen signifikanten negativen Einmaleffekten kommen wird.

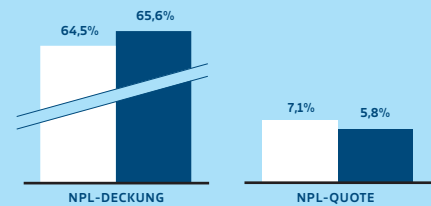
Risikofaktoren für die Prognose. Risiken im Zusammenhang mit geopolitischen und weltwirtschaftlichen Entwicklungen, der Effekt von Negativzinsen sowie Konsumenten-schutzaktivitäten.

BASEL 3 KAPITALQUOTEN (PHASED-IN; IN %)

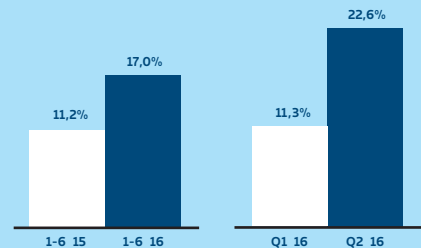


NPL-DECKUNG & NPL-QUOTE

31.12.2015 vs 30.06.2016



EIGENKAPITALVERZINSUNG (ROTE)



ZENTRAL- UND OSTEUROPA

MAKROÖKONOMISCHER AUSBLICK DER ERSTE RESEARCH

REALES BIP-WACHSTUM (%)

	HR	CZ	HU	PL	RO	RS	SK	SI	CEE8	AT	Euro
2014	-0,4	2,0	3,7	3,3	3,0	-1,8	2,5	3,0	2,7	0,6	0,9
2015	1,6	4,3	2,9	3,6	3,8	0,7	3,6	2,9	3,5	1,0	1,5
2016f	2,2	2,2	2,0	3,1	4,5	2,3	3,1	1,8	2,9	1,4	1,3
2017f	2,0	2,5	2,8	3,3	3,4	2,6	3,1	2,1	3,0	1,6	1,6

STATUS: 24.08.2016

Es wird erwartet, dass das Wirtschaftswachstum 2016 etwas schwächer ausfallen wird als 2015. Dies ist hauptsächlich eine Folge der Vergabe von EU-Mitteln: Für die neue EU-Programmperiode (2014-20) wird es voraussichtlich erst im zweiten Halbjahr 2016 zu einem stärkeren Mittelzufluss kommen. Die BIP-Daten für das erste Quartal 2016 brachten im Durchschnitt eine negative Überraschung. Auch der Brexit wirkt sich ungünstig auf das Wachstum aus, was die Unsicherheit erhöht. Andererseits scheint der Brexit von den Märkten schon gut verdaut worden zu sein und wird auf CEE nur sehr geringe direkte Auswirkungen haben. Die jüngsten Schätzungen für das BIP des zweiten Quartals 2016 konnten vorwiegend positiv überraschen. Haupttreiber des Gesamtwachstums in CEE wird wohl der Privatkonsum sein, da Lohnwachstum und steigende Beschäftigung die Kaufkraft der Haushalte stärken. Insgesamt sollte das Wirtschaftswachstum der CEE-Region jenes des Euroraumes 2016 um mehr als 1,5 Prozentpunkte übertreffen.

WUSSTEN SIE DASS ...



... 59% DER STUDIERENDEN IN ÖSTERREICH 2016 NOCH BEI IHREN ELTERN WOHNEN?



... IN ZWEI JAHREN IN SERBIEN 10.000 JOBS IN DER AUTOMOBILINDUSTRIE GESCHAFFEN WERDEN?



... DER BIEREXPORT IN TSchechien 2015 UM 12% GESTIEGEN IST?



... IBM IHR EUROPÄISCHES KUNDEN-DIENSTCENTER 2016 NACH KROATIEN VERLEGT?

KONTAKTDETAILS

ERSTE GROUP BANK AG

Am Belvedere 1
1100 Wien, Österreich
Tel.: +43 (0) 50 100
press@erstegroup.com

FOLGEN SIE UNS AUF TWITTER

@ErsteGroup

SCHAUEN SIE UNSERE VIDEOS AUF YOUTUBE

Offizieller Kanal: Erste Group Bank AG

MEHR UPDATES GIBT ES IN UNSEREM NEWSROOM

www.erstegroup.com/newsroom